

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 9. Neuenbürg, Donnerstag den 20. Januar 1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des weiland Philipp Neuweiler, gewes. Küblers und Waldmeisters in Dennach wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 31. März 1870
Vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem Rathhause in Dennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlass-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am

Montag den 21. Februar 1870
Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dennach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen

bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 14. Januar 1870.

R. Oberamtsgericht.
Lemppenau, Justiz-Off.

Arvier Girschau.

Verkauf von Reisstreu

aus dem Staatswald Mittlerer Kohlberg, am
Freitag den 21. ds. Mts.,

etwa 85 Haufen unausgeprügelte Reisstreu.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Schlag
beim Stichweg.

Girschau, 16. Janr. 1870.

R. Revieramt.
Neuß.

Neuenbürg.

Die Lieferung von 192 C Eis zum hiesigen Bezirkskrankenhaus wird im Submissionswege vergeben. Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der Ueberschrift „Eislieferungs-Angebot“ zu richten an den Oberamtsbaumeister Mayr oder die Oberamtspflege.

Oberkollwangen.
Oberamts Calw.

Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen werden am

Montag den 25. ds. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr

215 Stämme Forchen mit ca. 8200 C
auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht.

Gemeinderath.

Bur Prevdhknernngsstatistik der Gemeinden des Bezirks Neuenbürg.

Procent-Berechnungen:

**Breitenberg.
Langholz-Verkauf.**

Am Montag den 24. ds. Mts.
Vormittags 10 Uhr
werden den hiesigen Gemeindewaldungen
645 Stämme forchenes und tannenes Langholz
vom 60er abwärts auf dem Rathhause
dahier zum Verkaufe gebracht, wozu Käufer ein-
geladen werden.

Gemeinderath.
Vorstand. Kübler.

**Gräfenhausen.
Kleinnutzholz-Verkauf.**

Am Montag den 24. ds. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an,
aus dem Gemeindewald Honwald
1 tannener Klotz von 13' Länge und
1 Baustamm von 40' Länge.
139 Stück tannene Feldstangen von 30—35'
Länge.
254 Stück Hopfenstangen von 20—30'
Länge.
201 Stück " " 15—20'
Länge.

Zusammenkunft auf dem Niegerswaasen.
Den 14. Januar 1870.
Schultheiß Glauer.

**Arnbach.
Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 21. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
werden aus hiesigem Gemeindewald
30 Kftr. gemischtes und forchenes Schei-
terholz
im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist auf der Herrenaber
Straße bei der Gräfenhauser Ziegelhütte.
Den 17. Januar 1870.

Schultheiß Höll.

Am **Feldrennach.**

Montag den 24. ds. Mts.,
Morgens 9 Uhr
wird die Arbeit, den Giebel des Rathhauses, so-
wie die südwestliche Seite des Schulhauses in
Pfinzweiler zu verschindeln und mit gut gefandel-
ter Delfarbe anzustreichen, auf hiesigem Rathhaus
im Abstreich verakkordirt, wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Den 18. Jan. 1870.

Schultheiß Schönthal.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Web- & Strickgarne

in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
Gust. Luppold.

W i l d b a d.

Klein-Taugenholz-Verkauf.

Ungefähr 800 bis 1000 Stück eichene Taugen
von 1—3' Länge, welche sich besonders zu Kübeln,
Krautfändern und Bierfäßchen eignen, hat um
billigen Preis zu verkaufen
alt Wildbrett, Küfer.

**Gut kochende
Erbsen und Linsen**

pr. Pfd. 7 Kr.
Rindschmalz 30 Kr.
Schweineschmalz 28 Kr.

bei

Schlötterbeck
in Höfen.



Ein

Berner Wägele

mit Federn und bedecktem Sitz hat
billig zu verkaufen

Schlötterbeck
in Höfen.

Neuenbürg.

Stock-Fische,

frisch gewässerte, schön weiß, empfiehlt
Carl Mahler.

Neuenbürg.



Verloren!

Letzten Sonntag
ging vom Marktplatz
bis auf den Bahn-

hof eine

Brief-Tasche

verloren, worin einige Adresskarten,
mit J. Grimm, Goldfabr. bezeichnet.

Der Finder ist gebeten, solche gegen Belohnung
abzugeben bei

Friedr. Lustnauer.

Neuenbürg.

Erbsen und Linsen

bei

Chr. Aug. Bohnenberger.
Wittwe.



Ein braves Mädchen, das nähen und
bügeln kann, findet bis Lichtmess eine gute
Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein

Knecht,

der mit dem Vieh umzugehen versteht, findet so-
gleich eine Stelle in einer Bierbrauerei. Wo —
sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein Logis

mit 2 bis 3 Zimmern vermietet auf 1. März.
Fr. Lustnauer.

Feuerverficherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerverficherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1869

ca. 78 Prozent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabichluß derselben für 1869 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerverficherungsbank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

Januar 1870

Theod. Weiß in Neuenbürg.

Christ. Pfau in Wildbad.

Agenten der Feuerverficherungsbank f. D.

Neuenbürg.

Ein Stück Feld im Ilgenberg ist dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein in allen häuslichen Geschäften erfahrendes Mädchen findet eine Stelle.

Wo — sagt die Redaktion.

Jedem Land- u. Ackerwirth großen Nutzen bringende Sämereien:

1. Engl. Futterrüben-Samen für Land- und Ackerwirth.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Paden noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirchbraun, mit großen saftreichen Blättern. Die erste Ausfaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Anfangs März oder im April. Die Ernte ist sodann im Juli, so daß dieser Acker zum zweitenmale mit derselben Rübe bestellt werden kann. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfütter, Frühlingstarrkorn, Raps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Ausfaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Büffel anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. und werden damit 2 Morgen besät. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230—260 Scheffel. Mittelsorte 1 Thlr. Unter 1/2 Pfund wird nicht verkauft.

2) Bockharascher Riesen-Honig-Klee

(ächte Original-Saat).

Dieser Klee gedeiht und wächst auf jedem Boden ganz vortreflich. Er wird sobald offenes Wetter eintritt gesät und liefert auch im ersten Jahr bei zeitiger Ausfaat selbst auf geringem Boden 3—4, auf gutem sogar 5 Schnitte. Auch kann man denselben unter Gerste und Hafer säen; mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde. Soll der Klee als Grün- oder Trockenfutter verwendet werden, ist allmonatliches Abmähen bei einer Höhe von 3/4 Ellen nöthig, da die zarten Blätter und Stengel dem Vieh mehr zulagen. Will man jedoch den Klee vorzüglich des Samens wegen anbauen, so lasse man ihn fortwachen. Er blüht von Ende Mai bis August ungewöhnlich reich und wird häufig von Bienen besucht. Blüthen und Blättern ist der feinste Baldmeistergeruch eigen. Das erste Futter des zweiten Jahres giebt es im April. Der Ertrag ist ein ungemein reichlicher und empfiehlt sich vorzugsweise dieser Bockharasche Riesen-Honig-Klee zum Anbau, mehr als jede andere Kleeart, weil er schneller und höher wächst und einen feinen Geschmack hat. Der Morgen liefert 60 Ctr. grünes Futter und ist der Klee seines großen Ertrags wegen ganz besonders für Milchvieh

und Schafvieh zu empfehlen. Vollfaat pro Morgen 12 Pfd. Das Pfund Samen kostet 1 Thlr. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben.

3) Schottische Riesen-Turnips-Munkelrüben-Samen (veredelt und doppelt gereinigt).

Diese Rüben werden 18—22 Pfund schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter. Ausfaat pro Morgen 3 Pfund, das Pfund kostet 10 Sgr. Ertrag pro Morgen 450 Ctr.

Es offerirt diese Samen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedit, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Kronik.

Deutschland.

Die Nordd. A. Z. macht aufmerksam auf „die fabelhafte Höhe der Summe, welche der welfische Hof, theils vor, theils bei seiner Entfernung, als Privatvermögen ins Ausland gerettet hat. Seit der Selbstständigkeit Hannovers haben sich die Summen, welche zum Privatvermögen der regierenden Dynastie geschlagen wurden, auf mehr als 20 Millionen belaufen. Wohl wenige Hannoveraner ahnen, in welchem Grade und mit welcher Maßlosigkeit ihr Land als ein Maiergut des gepriesenen welfischen Hauses ausgenutzt wurde!“

— In Baden tritt mit dem 1. Febr. das Gesetz über bürgerliche Eheschließung in Wirksamkeit.

Württemberg.

In Württemberg wird man trotz der ungeheuren Eisenbahnschulden, die der Staat schon machen mußte, nicht müde, stets neue Bahnen zu begehren.

Beim Schwurgericht in Tübingen ist die 39 Jahre alte Wittwe Eisenmann von Calw wegen Kindsmords zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Leonberg, 16. Jan. Eine kleine Zahl Fremdlinge ist jetzt nur noch an der Zufahrtsstraße der Stadt gegen den Bahnhof beschäftigt; durch diese Straße werden wir einen schönen und bequemen Spaziergang mit Trottoirs bekommen. Die Stadtgemeinde zahlt 6000 fl. und übernimmt noch den Güterankauf mit 2000 fl., den Rest mit etwa 3000 fl. wird der Staat übernehmen; diese 16000 fl. sind freilich eine schöne Summe für die Anlegung einer Straße von kaum 10 Minuten.



§ Die Gemeinde Gmünd macht einen jährlichen Aufwand von 21,474 fl. für Zwecke der Volksschule, der Industrieschule, der Fortbildungsschulen, sowie der lateinischen Schule und der Realschule.

Auch in Münsingen wird die Wasserleitung theilweise und zwar auf 3040' Länge mit gußeisernen Röhren neu hergestellt.

Vortrag des Hrn. Heid im Gewerbe-Verein
(Schluß.)

Als Maßstab für die Kartirung der Flurkarten wurde der 2500 theilige bestimmt, der geeignet ist die Flächengröße der Parzellen mit ziemlicher Sicherheit aus den Karten zu finden.

Am 8. Aug. 1818 fand die erste Probemessung in der Gegend von Tübingen in der Nähe des Observatoriums, dem Mittelpunkt der ganzen Vermessung statt. Von störendem Einflusse auf die Geschäfte waren das geringe Verständniß und Gleichgiltigkeit seitens der ländlichen Bevölkerung. Die Messung der Hauptbasis von Ludwigsburg bis Solitude fand am 18. Sept. 1820 im Beisein S. M. des Königs statt. Die ersten Vermessungen breiteten sich sodann über die Bezirke Tübingen, Reutlingen, Urach, Münsingen, Ehingen und Niedlingen aus. Vom folgenden Jahre an standen dem Unternehmen keine wesentlichen Hindernisse mehr entgegen und über 200 Geometer verbreiteten sich über das ganze Land um es nach allen seinen Theilen aufzunehmen, bis im Sommer 1840 die Landesvermessung in Tuttlingen den Schluß machte. Die Aufnahme des Bezirks Neuenbürg fand 1835 statt. — Ueber die dem Geschäft entstammenden Flurkarten hat sich u. A. der berühmte Techniker Bignolle aufs Günstigste ausgesprochen. Diese Flurkarten können von jedem Privatmann um den Preis von 15 fr. pr. Exempl. bei der Catasterplan-Registatur bezogen werden.

Württemberg hat nun Flurkarten, Primärkataster und Güterbücher, aber immer noch ein Steuerprovisorium; bekanntlich ist aber ein neues Grundsteuerkataster im Entwurf ausgearbeitet.

Zum Schluß erübrigt noch, einige dem Vortrag entnommene Notizen folgen zu lassen:

Die Gesamtkosten für die Vermessung des Landes und Herstellung der Primärkataster belaufen sich auf 3,819,823 fl., thut auf den Morgen 37, 3 fr.

Der Landesumfang in gerader Linie zusammengestellt, ist 6,267,368 württ. Fuß, oder 482 Stunden à 13,000 württ. Fuß, und zwar gegen Bayern 182 St. gegen Baden 187 St. gegen Hessen 4 St. gegen Hohenzollern 103 St. und gegen das Bodensee-Ufer (Schweiz) 6 St.

Der Bezirk Neuenbürg umfaßt 5 Quadratmeilen oder 100,401 $\frac{1}{2}$ Mrg.

Das größte Oberamt ist Münsingen mit 10 Quadratmeilen, das kleinste Cannstatt mit 1,9 Quadratmeilen.

Der Neckarkreis hat 60,4 der Schwarzwaldkreis 86,7, der Jagtkreis 93,4, der Donaukreis 113,8 Quadratmeilen, also ergibt sich als Flächengröße unsers Landes 354,3 Quadratmeilen.

Dem Redner gelang es, das erwartete trockene Thema in gut stylisirter Darlegung auch dem Nichttechniker verständlich zu machen.

Der Geburtstag des Schullehrers.

(Erzählung von Adolf Bencke.)

Aber der Brief konnte keine unangenehme Mittheilung enthalten, denn wie klärten sich die Züge des Alten auf, wie strahlten seine Augen. Als er gelesen, reichte er mit einem seligen Lächeln den Brief dem Ältesten der anwesenden Bauern und sank erschöpft in den Sorgenstuhl.

Was enthielt denn der Brief, welche Eröffnung ward dem alten Ehrenhold durch denselben gemacht?

Das Consistorium belobte den Lehrer wegen seines guten und erfolgreichen Unterrichts, und indem dasselbe ihm den Wunsch zu erkennen gab, auf solche Weise fortzufahren, bewilligte es ihm schließlich eine Gehaltszulage von fünfzig Thalern.

Jetzt hörte man von Neuem die Glückwünsche der Anwesenden. Letztere nahmen darauf Abschied und der alte Ehrenhold befand sich wieder mit seiner Tochter allein.

„Väterchen,“ begann jetzt die Tochter, „Du hast den zweiten Brief ja ganz vergessen.“

— „Liebes Kind, lies Du denselben, ich bin zu matt.“

Die Tochter öffnete den Brief, und als sie denselben gelesen, sagte sie:

„Heute, Väterchen, folgt aber Ueberraschung auf Ueberraschung; weißt Du, wer dieser sogenannte Herr Kaufmann Meyer eigentlich ist?“

— „Nun Kind?“

„Der Consistorialrath von D.“

— „Was? wie? und jenen Herrn habe ich mit so wenig Achtung, so familiär behandelt? nun, da habe ich eine schöne Geschichte angerichtet.“

„Ja, Papa,“ sagte Auguste darauf lächelnd, „der Herr Consistorialrath scheint diese Behandlung ungemein übel vermerkt zu haben, denn er schreibt Dir hier, wie sehr es ihn freue, den Unfall mit dem Wagen gehabt zu haben, da ihm dadurch Gelegenheit gegeben sei, einen — horch auf, Papa! — einen so ausgezeichneten Mann und tüchtigen Lehrer kennen gelernt zu haben; für einen Kaufmann Meyer habe er sich nur deshalb ausgegeben, um unter solcher Maske besser Dich und Deinen Unterricht zu beobachten. Schließlich bringt er seinen Glückwunsch wegen der Gehaltszulage dar. Nun, Papa, was sagst Du nun?“

— „Welch ein Tag!“ sagte dieser gerührt nach einer kleinen Pause.

„Papa, zwanzig Jahre wie heute.“

Der Herr Pastor bekam an demselben Tage ein Schreiben vom Consistorium, durch welches ihm eine Nase zu Theil ward, die ihm das Leben in Dannlingen so sehr verbitterte, daß er kurze Zeit darauf die Behörde um Versetzung von Dannlingen bat, welcher Bitte auch bald gewillfahrt ward.

(Der wachsende Tag.) Das bairische Volk bemißt den wachsenden Tag nach folgender Reimweise: Es wächst der Tag am allerheiligsten Christag soweit die Mücke zu gähnen vermag; am Neujahrstag, soweit der Hahn zu grateln (schreiten) vermag; und am heiligen Lichtmessstag, soweit der Hirsch zu springen vermag.

Mit einer literarischen Beilage der J. Kraus'schen Buchhandlung in Pforzheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Mees in Neuenbürg.